

## Trockenheit und Bodenerosion verursachen Millionenschäden in der Landwirtschaft

Die Landwirtschaft des Stiefingtals ist vom Klimawandel stark betroffen. Trockenheit und Bodenerosion nehmen in den nächsten Jahren durch die **Wetterextreme stark zu**. Das Stiefingtal wird zu einer der heißesten Regionen Österreichs. Damit es nicht zu Millionenschäden in der Landwirtschaft kommt, braucht es Anpassungen an den Klimawandel für den **Erosionsschutz**. Dieser vermeidet Bodenabtrag durch Wasser, Eis, Wind und Schwerkraft.

### Erosionsschutz in der Praxis:

- Feldraine und Windschutzgürtel
- Vegetation ist der beste Schutz (möglichst ganzjährige und vollständige Bedeckung der Bodenoberfläche)
- Mais-Mulchsaat in Hanglagen + möglichst geringe Bodenbearbeitung (z. B. Gülle im Injektionsverfahren einarbeiten)
- Auf schnell schließende Sommerkulturen setzen -> nicht zu früh anbauen
- Gegen Fallrichtung Boden bearbeiten / pflügen (insbesondere bei Mais oder anderen Reihenkulturen)
- Temporäre Grün- bzw. Pufferstreifen anlegen (davor, dazwischen od. danach)
- Kulturartenwechsel im Hang



### Humusaufbau forcieren

Der Humusaufbau wird in Zukunft für die Landwirtschaft noch bedeutender werden, damit man als Bauer auch in Zukunft noch ein Geld von der Ackerbewirtschaftung verdienen kann. Durch einen hohen Humusgehalt werden Trockenphasen von den landwirtschaftlichen Kulturen besser überstanden, da dieser dem Boden eine bessere Struktur gibt, womit auch das Speichervermögen für Wasser erhöht wird. Mit einer angepassten, vielfältigen Fruchtfolge, einer ausreichenden Zugabe organischer Dünger und einer bodenschonenden sowie ressourceneffizienten Bewirtschaftung (Zwischenfrüchte, pfluglose Bestellung, Direktsaat etc.) kann der Humusanteil im Boden erhalten bzw. aufgebaut werden. Jeder Betrieb kann Humusaufbau forcieren – egal, ob Bio oder konventionell. Erkenntnisse des Humusaufbauprogrammes in der Ökoregion Kaindorf zeigen, dass der Deckungsbeitrag bei höherem Humusgehalt größer ist, als bei anderen Kulturen.

Sofern ein Betrieb seinen Humusgehalt erhöhen möchte, kann er am Humusaufbauprogramm in Kaindorf teilnehmen, welches die Landwirte finanziell unterstützt. Es werden nach wie vor dringend Betriebe benötigt. Wird der Humusgehalt der teilnehmenden Ackerfläche um 1 % erhöht (= 55 Tonnen gebundenes CO<sub>2</sub>), bekommt der Landwirte 1.650 EUR/ha bzw. 30 EUR je Tonne CO<sub>2</sub>.

Bei Fragen oder Teilnahmeinteresse steht **Dipl. Ing. (FH) Isabella Kolb-Stögerer** (0664 2528595, [isabella.kolb@reiterer-scherling.at](mailto:isabella.kolb@reiterer-scherling.at)) gerne zur Verfügung.